

\* Die Reichs Kleidung. In einer heute vormittag in der Reichsbekleidungsstelle stattgehabten Besprechung wurden verschiedene Maßnahmen zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung und der Arbeiter mit den sogen. Reichsanzügen erörtert. Eine Ausstellung von Mustern der Frauen-, Männer- und Kinderkleidung zeigte, daß die Reichsstelle mit Erfolg bemüht ist, die für die Kriegszeit billig zu nennenden Anzüge aus verhältnismäßig guten Stoffen und in entsprechender Machart herzustellen. Wiederholt wurde allerdings betont, daß auf „Schönheit“ der Kleidung kein Wert gelegt werden kann. Es handelt sich um Notstandsmaßregeln, und wer da noch wählerisch ist, der zeigt, daß bei ihm die Not noch nicht besonders groß sein kann.

Die Verteilung der durch die Reichsbekleidungsstelle beschafften Arbeitsanzüge soll durch Vermittlung der Berufsverbände geschehen, so daß eine gleichmäßige Zuteilung an die Arbeiter und Angestellten, die für die Versorgung mit Arbeitskleidung in Betracht kommen, gesichert ist. Gegenüber der Befürchtung, daß die Kleiderindustrie den starken Bedarf der Reichsbekleidungsstelle an billigeren Anzügen für derartige Zwecke zum Abschieben ihres „Bovels“ benutzen würde, kann mitgeteilt werden, daß von der sachkundigen Leitung der Reichsbekleidungsstelle Vorsorge getroffen worden ist, daß das nicht geschieht.